

# 4 Erwischt

A



B



D



C



1 Wobei könnte jemand erwischt werden? In welcher Situation: Freundeskreis, Politik, Arbeitsplatz, Nachbarschaft, Familie ...?

2 Was könnten die Fotos mit dem Thema zu tun haben?

### Lernziel: ein eigenes Interessengebiet darstellen

- beschreiben, wie man etwas macht
- Ziele und Absichten formulieren
- Ziele und Absichten anderer verstehen
- etwas positiv/negativ bewerten, kritisieren
- die Arbeits-, Lern-, Studiensituation beschreiben
- Texte zu vertrauten Themen genau verstehen
- in längeren/schwierigeren Texten Informationen finden

### Textsorten

- Meinung ■ Spielregeln ■
- Rätsel ■ Schlagzeilen ■ Rezension ■
- Sachtexte ■ Online-Tagebuch ■
- Spielrunde ■ Filmkritik ■ Kochrezept



**A1** Betrachten Sie das Foto. Was machen die Personen?



**A2 a** Lesen Sie die Fragen. Hören Sie dann und antworten Sie.

- 1 Was ist ein Pasch?
- 2 Was bedeutet „schummeln“?
- 3 Wann wird bei diesem Spiel gelogen?
- 4 Was bedeutet „ertappt“?
- 5 Was bekommt derjenige, der die Runde verliert?
- 6 Was ist in diesem Würfelspiel ein *Mäxchen*?

**b** Erklären Sie mithilfe Ihrer Antworten, wie das Spiel geht. Vergleichen Sie Ihre Spielregeln mit der gedruckten Fassung auf Seite 132.

**c** Spielen Sie *Mäxchen* im Kurs.

**d** Lesen Sie, wie Udo *Mäxchen* im Internet bewertet. Können Sie das verstehen? Wie hat Ihnen *Mäxchen* denn gefallen?

Mäxchen macht Spaß und macht total süchtig. Als ich vor einiger Zeit noch eine Jugendgruppe leitete, war Mäxchen unser absolutes Kultspiel. Wir haben es sehr oft gespielt.  
Udo

Ich kann das verstehen.  
Ich könnte ...

Ich verstehe das überhaupt nicht, mich hat das Spiel ...



# B

## Der schöne Schein

SPRECHEN

HÖREN

LESEN

SCHREIBEN

B1

### Krimirätsel

Spielen Sie in Gruppen. Jede Gruppe wählt einen Spielleiter. Er hat die Rollenbeschreibung **A**, die anderen in der Gruppe haben die Rollenbeschreibung **B**.

**A**

Sie sind der Spielleiter. Lesen Sie die Auflösung auf Seite 133. Sie beantworten die Fragen Ihrer Mitspieler. Sie dürfen nur mit „Ja“ oder „Nein“ antworten. Wenn Sie keine Informationen haben, sagen Sie: „Spielt keine Rolle.“ Sie dürfen keine weiteren Informationen geben.

**B**

Sie müssen ein Rätsel lösen. Wählen Sie eines der beiden Rätsel. Lesen Sie die Situationsbeschreibung und stellen Sie dem Spielleiter dann Fragen. Sie dürfen nur Fragen stellen, die er mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten kann.

#### Rätsel 1

Hans K. ist seit vielen Jahren ein allseits beliebter Arzt in seiner Stadt. Plötzlich stehen seine Patienten vor einer geschlossenen Praxis.

Was ist passiert?

#### Rätsel 2

Der Graf Klaus T. genießt ein sorgenfreies Leben. Macht schöne Reisen, isst in den besten Restaurants, sitzt im Theater in der ersten Reihe. Auf der Beerdigung seiner Frau wird er verhaftet.

Was ist passiert?

B2

### Karrieren

- a Was versteht man unter dem Wort „Hochstapler“? Lesen Sie die Schlagzeilen. Finden Sie die Antwort.

#### Hochstapler

auf frischer Tat ertappt\*:

Arbeitsloser Berliner erschwindelt sich als Graf von Schöneburg Waren im Wert von 300 000 Euro

\*ertappt = erwischt

Gerd Postel, 48 Jahre alter Hochstapler, soll den Nobelpreis für Medizin bekommen.

Das findet zumindest die Bundesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener (BPE). Der „falsche Arzt“ Gerd Postel

- b Hören Sie eine Filmkritik und entscheiden Sie: Welche Aussage haben Sie im Text gehört: a, b oder c? Kreuzen Sie an.

- a Leonardo DiCaprio ist ein Hochstapler, der sich als Rechtsanwalt, Arzt und Kopilot ausgibt, damit er sehr viel Geld verdient.

b Leonardo DiCaprio spielt den Hochstapler Frank W. Abagnale, der so tut, als ob er Rechtsanwalt, Arzt oder Kopilot wäre.

c Leonardo DiCaprio verdient als Rechtsanwalt, Arzt und Kopilot viel Geld.
- a Frank W. Abagnale hat keinen Schulabschluss. Es gelingt ihm trotzdem, mit einem Diplom von einer Fernsehuniversität Arzt, Kopilot und Rechtsanwalt zu werden.

b Frank W. Abagnale hat über Fernsehserien die nötigen Kenntnisse gesammelt, um die Rolle eines Arztes, eines Kopiloten und eines Rechtsanwalts perfekt spielen zu können.

c Es ist für jeden einfach, als Arzt oder Rechtsanwalt zu arbeiten, man braucht nur einen weißen Kittel beziehungsweise eine Uniform.
- a Ein Hochstapler ist ein Mensch, der wunderbar verschiedene Rollen spielen kann.

b Ein Hochstapler ist ein Mensch, dem die Kinobesucher irgendwie alles glauben.

c Ein Hochstapler ist ein Mensch, der Autoritäten nicht infrage stellt.
- a Die Filmkritikerin meint, dass dem Regisseur als Hochstapler eine gute Inszenierung gelungen ist.

b Die Filmkritikerin meint, dass dem Regisseur mit dem Film eine gute Inszenierung gelungen ist.

c Die Filmkritikerin meint, dass der Regisseur lieber eine Komödie hätte machen sollen.

**B3 a** Frank W. Abagnale hat verschiedene Berufe ausgeübt.  
Was glauben Sie: Was waren seine Motive? Kreuzen Sie an.

- Geld     Rache     Spaß     Abenteuer     Macht     Erfolg  
 Karriere     Ehre     Ruhm     Medienpräsenz     Risiko

WORTSCHATZ X-X  
SÄTZE BAUEN X-X

**b** Was waren Frank W. Abagnales Absichten? Sprechen Sie zu zweit.  
Verwenden Sie folgende Wendungen und Ausdrücke.

Arbeitsbuch X-X

Finale Angaben  
GRAMMATIK X-X

- ..., um ... zu können / ...  
 ..., damit er ...  
 Sein Motiv war ...  
 der Wunsch nach Ruhm / ...  
 Sein Ziel war es, ... / Er hatte das Ziel, ...  
 ..., weil er ... wollte.

Sein Ziel war es, reich zu werden.

Ich glaube eher, sein Motiv war der Wunsch nach Ruhm.

Oder er machte das, um viel Geld zu verdienen.

**B4 a** Lesen Sie nun eine Rezension zu dem Film aus dem Internet.  
Wie drückt der Autor seine positive Meinung aus? Unterstreichen Sie die Wendungen und Ausdrücke, die er verwendet. Vergleichen Sie im Kurs.

... Dieser Film hat mich in zweierlei Hinsicht überrascht. Zum einen hätte ich nie gedacht, dass dieser Regisseur einen guten Film drehen kann, zum anderen hat mich das Thema an sich eigentlich nicht interessiert. Aber Spielberg schaffte es schnell, mich mit seinen Bildern und Einstellungen in seinen Bann zu ziehen. Besonders gut hat mir auch der Schauspieler in der Rolle des Abagnale gefallen. Und auch das Thema des Films packte mich bald. Es ist ein unterhaltsamer Film, der mich vor allem dadurch begeistert hat, dass er interessante Einblicke in Gesellschaftskreise gibt, die mir völlig fremd sind. Die Welt der oberen Zehntausend hat mich, ehrlich gesagt, nie sonderlich interessiert. Aber es spricht doch für den Film, dass es ihm sogar gelingt, mein Interesse an einer Figur wie Frank W. Abagnale zu wecken – einem Typ, der mir doch eigentlich eher egal wäre. Aber, ehrlich gesagt, habe ich mich sogar bei dem Gedanken ertappt, ob ich das wohl auch könnte, so als Hochstapler mein Geld verdienen. Also, insgesamt ein interessanter Film.

**b** Sie haben vor Kurzem einen guten Film gesehen oder ein gutes Buch gelesen.  
Wie war er/es?

1 Machen Sie Notizen.

Arbeitsbuch X-X

WORTSCHATZ X-X  
SÄTZE BAUEN X-X  
TEXTE BAUEN X-X

Titel: *Autor/Regisseur:*  
 Inhalt:  
 Meinung:

2 Sprechen Sie zu zweit. Verwenden Sie die unterstrichenen Wendungen und Ausdrücke aus B4a.

Gestern habe ich mal wieder einen Krimi gesehen:  
 ... Es geht um ... Das Thema hat mich ... interessiert ...  
 Auch war der Film sehr unterhaltsam. Der ...

3 Schreiben Sie nun Ihre Rezension. Verwenden Sie dabei ebenfalls die Wendungen und Ausdrücke aus a.

- 1 a Lesen Sie die Textauszüge. Markieren Sie die Textstellen, die ein Ziel oder eine Absicht ausdrücken.

A ... Den 20-jährigen Frank ... treibt der Wunsch nach einem ganz anderen Leben aus dem Haus seiner Eltern, nachdem sein Vater ... mit seiner Firma bankrott macht und die Ehe der Eltern zerbricht. Sein Ziel ist es, schnell reich zu werden.

B Aber, ehrlich gesagt, habe ich mich sogar bei dem Gedanken ertappt, ob ich das wohl auch könnte, so als Hochstapler mein Geld verdienen, um reich oder berühmt zu werden.

C Also, ich meine, irgendwas zu machen, nur damit man reich und berühmt wird, das ist doch Quatsch. Ich mache einfach nur meinen Job, weil ich zufrieden leben will. So einfach ist das.

- b Warum ist jemand ein Hochstapler? Was sagen Psychologen zu den Motiven? Was passt? Ergänzen Sie.

Ziel  Wunsch nach  um ... zu  weil  damit

- 1 Warum wird ein Mensch zum Hochstapler? Manchmal kann der ..... Reichtum darin zum Ausdruck kommen.
- 2 Wir sehen es am Beispiel Frank W. Abagnales. Er lügt und betrügt, ..... berühmt und reich ... werden.
- 3 Sein ..... ist es, reich und berühmt zu werden. Dafür wird er auch gern zum Hochstapler.
- 4 Ein Hochstapler macht Dinge, die er eigentlich nicht kann, er tut nur so. Er macht dies, ..... er von anderen Menschen bewundert wird.
- 5 Manchmal wird man schon zum Hochstapler, ..... man zum Beispiel seine Angst nicht zeigen will.

## 2 Der Finalsatz: *damit* – *um ... zu*

- a Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie in jedem Satz das Subjekt.

- 1 Ich studiere fleißig und möchte immer gute Noten haben, damit ich später einen interessanten Beruf habe.
- 2 Du fragst, warum ich den ganzen Tag arbeite. Ist doch klar, um bald viel Geld zu verdienen.
- 3 Meine Schwester jobbt jeden Nachmittag, um sich nächstes Jahr ein Moped kaufen zu können.
- 4 Mein Bruder jobbt regelmäßig, damit meine Eltern ihm kein Taschengeld geben müssen.
- 5 Manche Schüler arbeiten neben der Schule, um genug Geld für ihre Hobbys zu haben.

- b Haben Sie alles markiert? Dann kennen Sie die Regeln. Was stimmt? Kreuzen Sie an.

- 1 Der Satz mit *um ... zu* hat  ein eigenes Subjekt  kein eigenes Subjekt.
- 2 Ist das Subjekt im Hauptsatz und im *damit*-Satz verschieden,  kann ich auch einen Satz mit *um ... zu* bilden  kann ich keinen Satz mit *um ... zu* bilden.
- 3 Wenn *um ... zu* und *damit* möglich sind, nimmt man gern  den Satz mit *damit*  den Satz mit *um ... zu*.
- 4 Der Sprecher in Satz 2a1 wiederholt das Subjekt, weil er  es betonen will  besonders korrekt sprechen will.



**C1 a** Schreiben Sie eine Einkaufsliste. Notieren Sie die Lebensmittel, die Sie in einer Woche normalerweise kaufen.

Arbeitsbuch X-X → WORTSCHATZ X-X

**b** Sammeln Sie und sortieren Sie Ihre Produkte nach folgenden Kriterien.

Obst und Gemüse	Milchprodukte	Fleisch, Fisch, Geflügel	Fertiggerichte	Süßigkeiten/ Knabberereien (Chips, Salzstangen ...)	sonstige Produkte

**c** Was würden Sie als eher ungesund, was als eher gesund bezeichnen?

**C2 a** Sehen Sie sich den Umschlag an. Was glauben Sie: Worum geht es in dem Buch?

**b** Lesen Sie dann Zeile 1–16 und vergleichen Sie. Waren Ihre Vermutungen richtig?

# Die Suppe lügt

## Die schöne neue Welt des Essens

von Hans-Ulrich Grimm

Labor-Aroma ist die Leitsubstanz der modernen Lebensmittelproduktion. Ohne die geheimnisvollen Pülverchen und Säfte wären die Industrieprodukte im Supermarkt ungenießbar und damit unverkäuflich. Aroma ist nötig, um geschmacklose Rohstoffe aufzuwerten, Aroma ist wichtig, um den unangenehmen Beigeschmack der Lebensmitteltechnik zu über-  
 5 tünchen („maskieren“, wie das in der Fachsprache der Chemie-Künstler heißt). [...]

Das Problem ist nur: Die Illusion, es handle sich dann etwa bei einem Produkt namens „Hühnersuppe“ um eine solche, muss glaubhaft aus der Tüte rieseln und nach  
 10 dem Begießen mit Wasser sinnlich so erscheinen. Das ist nicht ganz einfach. Eine „Hühnersuppe mit Nudeln“ aus dem Hause Knorr beispielsweise enthält nur zwei Gramm „Trockenhuhn“ in Form von Kügelchen. Das entspricht gerade mal sieben Gramm vom Fleisch eines echten Federviehs („Nasshuhn“ genannt). Damit kann natürlich kein Koch der Welt Hühnergeschmack in vier Teller Suppe zaubern. Knorr kann das – mit einem Gramm „Aroma“, dem Geschmack aus  
 15 der Fabrik. Das gibt zwar keine echte Hühnersuppe, aber immerhin eine „vergleichbare Lösung“, wie ein Knorr-Chemiker diese Flüssigkeit nennt. Preis: 89 Cent.

Maggi macht das ähnlich: In der sogenannten „Rinds-Bouillon“ hat die Firma 2,3 Gramm Rinderfett und mindestens 670 Milligramm Fleischextrakt pro Liter untergebracht; mengenmäßig den größten Anteil nehmen laut Etikett andere Substanzen ein: Jodsalz, Aroma, Geschmacksverstärker  
 20 (Natriumglutamat, E 631, E 627). Eigentlich ist es vermessen, das Erzeugnis nach jenen winzigen, im Milligrammbereich liegenden Spuren von Fleischextrakt zu taufen. Eigentlich müsste das Erzeugnis nach seinen wesentlichen Zutaten benannt werden: „Jodsalz-Aroma-Geschmacksverstärkerbouillon“. Das klingt nicht sehr schön. Womöglich würden die Suppenfreunde ein solches Erzeugnis gar nicht auslöffeln wollen. [...] Die Suppe lügt.





# C

## Die neue Welt des Essens

LESEN

HÖREN

SPRECHEN

### c Lesen Sie den ganzen Text und lösen Sie die Aufgaben.

- 1 Abschnitt 1: Stehen die folgenden Aussagen im Text? Lesen Sie und kreuzen Sie an.
- |   |                             |                               |
|---|-----------------------------|-------------------------------|
| a Fertigprodukte würden auch ohne künstliche Geschmacksstoffe ziemlich gut schmecken.   | ja <input type="checkbox"/> | nein <input type="checkbox"/> |
| b Die Rohstoffe, die in der Lebensmittelindustrie für Fertigprodukte verwendet werden, haben in der Regel keinen eigenen Geschmack. | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/>      |
| c Fertigprodukte haben einen unangenehmen Geschmack, den man nur mit Aromen wegbekommen kann.                                       | <input type="checkbox"/>    | <input type="checkbox"/>      |
- 2 Beantworten Sie die folgenden Fragen.
- a Abschnitt 2: An welchem Beispiel erklärt der Autor, was ein Fertigprodukt ist? Was ist der Unterschied zu einer „normalen“ Suppe? Machen Sie Notizen.
- b Abschnitt 3: Wie würde der Konsument möglicherweise reagieren, wenn er wüsste, woraus die Rindersuppe eigentlich besteht?
- 3 Der Autor verwendet folgende Wörter: *geschmacklos, ungenießbar, unverkäuflich, vergleichbar, geheimnisvoll*. Suchen Sie die Wörter im Text und erklären Sie ihre Bedeutung.

Arbeitsbuch X-X

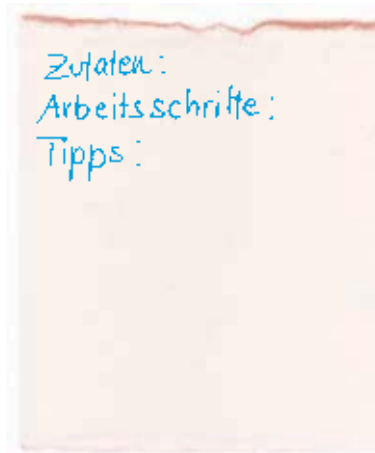
-bar, -los, -lich,  
-voll, -sam, un-  
GRAMMATIK X-X

### d Und was kaufen Sie nächste Woche ein? Vergleichen Sie mit Ihrer Einkaufsliste aus C1a.

### C3 a

#### Eine echte Suppe!

Hören Sie, wie der Koch Bruno Klang eine Hühnersuppe zubereitet, und machen Sie sich Notizen.



### b Beschreiben Sie Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner, wie man Bruno Klangs Suppe zubereitet. Sie/Er vergleicht dabei mit ihren/seinen Notizen. Verwenden Sie folgende Wendungen und Ausdrücke.

Arbeitsbuch X-X

WORTSCHATZ X-X  
SÄTZE BAUEN X-X  
TEXTE BAUEN X-X

- Für die/den/das ... braucht man folgende Zutaten: ...  
... schneiden wir den Sellerie / ...  
Achten Sie dabei vor allem auf ...  
Am besten ...  
Noch ein Tipp: ...  
Man darf auf keinen Fall ..., sondern ...  
Das ist vor allem wichtig, wenn man ...

### c Was kochen Sie besonders gern? Bilden Sie Gruppen. Tauschen Sie Rezepte aus und beschreiben Sie, wie Sie das Gericht zubereiten.



**D1 a** Lesen Sie den Auszug aus einem Online-Tagebuch.  
Über welchen Lebensbereich berichtet Jutta?

Ich hab' die letzten zwei Wochen Urlaubsvertretung für meine oft an dieser Stelle erwähnte Kollegin Birgit gemacht. Es war so viel zu tun, sie hatte nichts organisiert, wirklich gar nichts, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen! Meine eigene Arbeit hat darunter gelitten, weil ich so mit ihrer beschäftigt war. Aber ich wollte alles 120-prozentig machen, damit ich ihr keine Angriffsfläche biete. Hat auch geklappt!!! Mein Chef hat allen gesagt, dass man sich auf mich wirklich voll verlassen kann! Ich bin ganz stolz auf mich! (Vielleicht klappt es ja endlich mit meiner Gehaltserhöhung!?) Plötzlich habe ich mich dann aber dabei ertappt, dass ich schon vor einer Woche mit einem Kloß im Hals an ihre Rückkehr gedacht habe. Dieses Gefühl hat sich dann am Wochenende extrem gesteigert. Ich ärgere mich selbst darüber. Ich habe einfach keinen Bock auf noch mehr Konflikte, das stresst mich so und behindert meine Arbeit kolossal. Ist das nicht schon Mobbing?!

Tja, Gott sei Dank blieb der gefürchtete Konflikt aus. Der Umgang war völlig neutral zwischen uns. Das beruhigt mich ungemein. Mich strengt dieser Gedanke an diesen Konflikt einfach so an, weil ich auf keinen Fall einen offenen Streit möchte. Vor allem liegt dieser Konflikt einzig und allein bei meiner Kollegin, sie befindet sich im Konflikt mit sich selbst. Ich frage mich, wie das nur weitergehen soll! So viel für den Augenblick. Vielleicht später oder morgen mehr ... ;-) Jutta



Arbeitsbuch X-X → reflexive Verben  
GRAMMATIK X-X

**b** Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie, wie Jutta die Situation sieht: positiv oder negativ? Kreuzen Sie an.

- 1 Zeile 1–3: Jutta hat schon viel über Birgit geschrieben. Wie sieht sie selbst ihr Verhältnis zu ihrer Kollegin?  
positiv  negativ
- 2 Zeile 3–7: Wie hat Jutta die Urlaubsvertretung erledigt? Wie bewertet sie ihre Arbeit?  
positiv  negativ
- 3 Zeile 7–11: Die Kollegin kehrt bald zurück. Wie sind Juttas Gefühle, bei denen sie sich ertappt hat?  
positiv  negativ
- 4 Zeile 12–15: Wie beurteilt Jutta ihre eigene Rolle in dem Konflikt?  
positiv  negativ

**c** Fassen Sie die Situation, wie sie von Jutta beschrieben wird, in einigen Sätzen zusammen. Schreiben Sie.

Arbeitsbuch X-X → WORTSCHATZ X-X  
SÄTZE BAUEN X-X  
TEXTE LESEN X-X

Jutta ..... Urlaubsvertretung für ihre Kollegin Birgit gemacht.  
Birgit ....., aber Jutta hat .....

Ihr Chef hat sie gelobt und allen gesagt, dass .....

Trotzdem hat sie sich dabei ....., dass .....

Das Gefühl der Angst hat sich sogar gesteigert.

Darüber hat sich Jutta ..... Zum Glück ist dann aber nach der Rückkehr nichts passiert, Birgit hat sich ganz ..... verhalten.

Der Konflikt ..... Trotzdem fragt ....., wie .....





# D

## Eine wirklich nette Kollegin

LESEN

SCHREIBEN

**D2 a** Wird Jutta von Birgit gemobbt? Welche der vier Merkmale von Mobbing treffen auf Juttas Situation zu? Kreuzen Sie an. Vergleichen Sie im Kurs.

Rund 1,5 Millionen Menschen erleben jeden Tag in der Bundesrepublik Psychoterror am Arbeitsplatz. Viele dieser Betroffenen, aber auch Vorgesetzte und Kollegen stehen oftmals hilflos vor diesem Problem. Mobbing-Betroffene werden gekündigt oder sind durch die langen Quälereien am Arbeitsplatz arbeitsunfähig geworden. Mobbing ist etwas anderes als die alltäglichen

Konflikte und Streitereien. Und: Das Thema ist keineswegs neu. Mobbing war schon immer ein Problem in der Arbeitswelt. Mit der zunehmenden Verschärfung von Leistungsdruck und Konkurrenz im Betrieb ist es jedoch wieder besonders aktuell geworden. Was aber ist Mobbing? In einer häufig benutzten Beschreibung heißt es:

- 1 **Mobbing ist eine konfliktbelastete Kommunikation am Arbeitsplatz, unter Kollegen oder zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern.**
- 2 **Dabei kann sich die angegriffene Person nicht wehren.**
- 3 **Sie wird von einer oder mehreren anderen Personen systematisch und während längerer Zeit direkt oder indirekt angegriffen.**
- 4 **Ziel oder Effekt der Angriffe ist die Ausgrenzung der betroffenen Person. Sie wird zum Beispiel nicht mehr begrüßt.**

**b** Reagieren Sie auf Juttas Eintrag im Online-Tagebuch. Schreiben Sie,

- warum Sie schreiben (Interesse für die Situation, für das Thema),
- wie Sie Juttas Situation verstanden haben,
- ob Sie das auch als Mobbing ansehen oder nicht,
- ob Sie eigene Erfahrungen in einer ähnlichen Situation gemacht haben (Schule, Studium, Berufsausbildung, Beruf, Verein ...).

**c** Ihre Partnerin / Ihr Partner liest Ihren Text und markiert Fehler und Stellen, die sie/er nicht versteht. Sie/Er unterstreicht besonders gelungene Sätze. Überarbeiten Sie dann Ihren Text.

## Fokus Grammatik: reflexive Verben

**1 a** Lesen Sie noch einmal den Text in D 1a. Markieren Sie alle reflexiven Verben. Vergleichen Sie zu zweit.

**b** Gleiches Verb – gleiche Bedeutung? Übersetzen Sie die Verben.

<b>A</b> sich fragen .....	<b>B</b> fragen .....
sich ärgern über .....	jemanden ärgern .....
sich vorstellen .....	jemanden / etwas vorstellen .....
sich beruhigen .....	jemanden beruhigen .....
sich ertappen bei .....	jemanden ertappen .....
sich steigern .....	etwas steigern .....
sich verlassen auf .....	jemanden / etwas verlassen .....
sich anstrengen .....	
sich befinden .....	

**c** Lesen Sie. Welche Bedeutung aus 2 haben die Verben in den folgenden Sätzen? Markieren Sie mit **A** oder **B**.

- 1 **●** Du, Ulla hat nach 33 Jahren Ehe ihren Mann verlassen! Ist das nicht der Wahnsinn? ☐
- ▼** Was? Ich dachte, das ist endlich mal eine gute Beziehung. Man kann sich wirklich auf niemanden mehr verlassen. Der arme Mann. ☐

- 2 a Jedes Jahr muss der Gewinn in unserer Abteilung gesteigert werden. Jedes Jahr mehr Arbeit, jedes Jahr größerer Stress. ☐
- b Liebe Mitglieder, sicher quält auch Sie die Frage, wie sich der Gewinn in Ihrem Unternehmen steigern könnte. Ganz einfach. Besuchen Sie unseren Vortrag am 19. Januar. ☐
- 3 a Nett, dass Sie gekommen sind und uns etwas über Mobbing am Arbeitsplatz erzählen. Unser Besprechungszimmer befindet sich im zweiten Stock. Kommen Sie, der Aufzug ist da drüben. ☐
- b Ich glaube, wir müssen das mal im Betriebsrat diskutieren: Unsere Kantine befindet sich wirklich in einem schrecklichen Zustand. ☐
- 4 a Oje, morgen kommt Herr Meier und stellt uns die neuen Produkte seiner Firma vor. Das dauert sicher wieder sehr lange. ☐
- b Die meisten der Befragten können sich vorstellen, im Ruhestand in irgendwelchen Hilfsorganisationen oder Nachbarschaftshilfen mitzuarbeiten. ☐
- c Hallo, ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend und möchte mich kurz vorstellen. Also, mein Name ist Hans Erich, einige von Ihnen kennen mich ja schon. ☐

d Überprüfen Sie noch einmal Ihre Übersetzungen. Müssen Sie etwas ergänzen?

2 Lesen Sie Text 1 und Text 2. Reflexivpronomen oder Personalpronomen? Suchen Sie die Unterschiede.

## Kaleidoskop des Ärgerns

1 ich ärgere mich  
du ärgerst dich  
er ärgert sich  
wir ärgern uns  
ihr ärgert euch  
sie ärgern sich über sie.

2 ich ärgere sie  
du ärgerst mich  
er ärgert ihn  
wir ärgern euch  
sie ärgern mich  
aber ihr ärgert uns!

Arbeitsbuch X-X

## Und was interessiert Sie so?

SPRECHEN



1 a Wählen Sie zwei der folgenden Themen: Eins, für das Sie sich wirklich interessieren, und eins, für das Sie sich nicht interessieren.

Gesellschaftsspiele

Romane

Ernährung

Filme

Hobby

Berufe

b Lesen Sie jetzt die Stichpunkte zu Ihren Themen und machen Sie sich Notizen dazu.

**Gesellschaftsspiele**

Name? Ursprung?  
Regeln?  
Ziel?

**Romane**

Autor? Titel?  
Inhalt?  
Ziel?

**Ernährung**

Speise?  
Rezept?  
Ziel?

**Filme**

Titel?  
Regisseur?  
Schauspieler?  
Inhalt?  
Ziel?

**Hobbys**

Was? Welches?  
Warum?  
Aktivität?  
Ziel?

**Berufe**

Ausbildung?  
Aufgaben?  
Ziel?

Im Folgenden müssen Sie *beide* Themen als Ihre Interessengebiete vorstellen. Beschreiben Sie dabei auch, warum oder mit welchem Ziel Sie sich mit dem Thema beschäftigen.

- c Bilden Sie Vierergruppen. Stellen Sie in der Gruppe Ihre beiden Interessengebiete vor. Die anderen müssen erraten, für welches Thema Sie sich nicht interessieren. Machen Sie es Ihrer Gruppe nicht zu leicht und lassen Sie sich nicht erwischen!
- d Reflektieren Sie: Haben Sie Wendungen und Ausdrücke dieser Lektion verwendet?

**Ziele / Absichten formulieren**

..., um die Rolle eines Arztes spielen zu können.  
..., damit er viel Geld verdienen kann.  
Sein Motiv war der Wunsch nach Ruhm.  
Sein Ziel war (es), reich zu werden.  
Er hatte das Ziel / den Wunsch, berühmt zu werden.  
..., weil er berühmt werden wollte.

**etwas bewerten / kritisieren**

Der Film hat mich überrascht ...  
Das Thema an sich hat mich (schon) interessiert / (eigentlich) nicht interessiert.  
Besonders gut hat mir auch ... gefallen.  
Es ist ein unterhaltsamer / interessanter Film, der ...  
... hat mich ehrlich gesagt nie / schon immer/ kaum /... interessiert.  
Aber es spricht doch für den Film, dass es ihm gelingt,  
mein Interesse an ... zu wecken.  
Also, insgesamt ein interessanter/spannender /... Film.

**beschreiben, wie man etwas macht**

Dafür braucht man folgende Zutaten: ...  
... schneiden wir den Sellerie / ...  
Achten Sie dabei vor allem auf ...  
Am besten ...  
Noch ein Tipp: ...  
Man darf auf keinen Fall ..., sondern ...  
Das ist vor allem wichtig, wenn man ...

**eine Arbeitssituation beschreiben**

Jutta hat Urlaubsvertretung für ihre Kollegin Birgit gemacht.  
Ihr Chef hat sie gelobt und allen gesagt, dass ...  
Trotzdem hat sie sich dabei ertappt, dass ...  
Das Gefühl der Angst hat sich sogar gesteigert. Darüber hat sich Jutta ...  
Das hat ihre Arbeit behindert.  
Zum Glück ist dann aber nach der Rückkehr nichts passiert,  
Birgit hat sich ganz ... verhalten. Der Konflikt ...  
Trotzdem fragt ..., wie ...

**Finale Angaben: Ziele / Absichten formulieren**

**mit Konjunktionen**

*weil ... will*

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **weil** er viel Geld verdienen will.

*damit*

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **damit** die Menschen ihn bewundern.

*damit / um ... zu*

Der Hochstapler Postel arbeitet als Arzt, **um** viel Geld **zu** verdienen.  
**damit** er viel Geld verdient.

unterschiedliche Subjekte

gleiches Subjekt

**mit Nomen + Infinitiv mit zu**

Er hat das **Ziel** / **Es ist sein Ziel**, reich und berühmt zu werden.

**mit festen Ausdrücken mit Präpositionen**

Der Hochstapler Postel hat **den Wunsch nach** Reichtum und Ruhm.

**Reflexive Verben**

**Verwendung von Verben mit und ohne sich**

**ähnliche Bedeutung**

Da habe **ich mich** aber ganz schön **geärgert**.

Du, lass uns doch mal **die Lehrerin ärgern**.

**unterschiedliche Bedeutung**

Man kann **sich** einfach **auf** niemanden **verlassen**.

Unter Protest haben sie **die Sitzung verlassen**.

*sich verlassen auf* bedeutet *vertrauen*  
*verlassen* bedeutet *weggehen*

**Formen**

**Reflexivpronomen im Akkusativ**

Singular

Plural

ich	ärgere	<b>mich</b>	wir	ärgern	<b>uns</b>
du	ärgerst	<b>dich</b>	ihr	ärgert	<b>euch</b>
er, es, sie	ärgert	<b>sich</b>	sie/Sie	ärgern	<b>sich</b>

ich, du, wir, ihr → gleiche Formen wie die Personalpronomen: Ich ärgere **mich**. – Ich kenne **mich**.

er, es, sie, Sie → andere Formen als die Personalpronomen: Sie ärgert **sich**. – Sie kennt **ihn**.

**Reflexivpronomen im Dativ (wenige Verben)**

Singular

Plural

ich	stelle	<b>mir</b>	etwas vor	wir	stellen	<b>uns</b>	etwas vor
du	stellst	<b>dir</b>		ihr	stellt	<b>euch</b>	
er, es, sie	stellt	<b>sich</b>		sie/Sie	stellen	<b>sich</b>	

**Wortbildung: Adjektiv**

**mit Suffixen**

**aus Verben**

**-sam**: unterhalt**sam** (unterhalten)

**-bar**: vergleich**bar** (vergleichen)

**-lich**: verkäuf**lich** (verkaufen)

**aus Nomen**

**-los**: geschmack**los** (der Geschmack)

**-voll**: geheimnis**voll** (das Geheimnis)

**mit dem Präfix un-**

**un**genießbar

**un**verkäuflich

# Im Dschungel der Zeitschriften ...

... bewegt sich jeder, der vor einem Zeitschriftenkiosk auf einem Bahnhof steht. Das ist in Wien, Zürich oder Berlin nicht anders als in anderen Städten der Welt. Wie also die Zeitschrift finden, die einen interessiert? Ganz einfach, schauen Sie doch mal in folgende Zeitschriften hinein, vielleicht ist die richtige dabei?



**profil**  
Das unabhängige Nachrichtenmagazin Österreich

16. - 17. September 2007

**ISLAMISTEN**  
Verdächtiger suchte Kontakte zu profil  
**RAF IN ÖSTERREICH**  
Neue Dokumente

**EXKLUSIV**  
Meinl-Immo-Geschäfte mit Wolfgang Flöttl.  
Wie Meinl mit zehn Milliarden Euro jonglierte.

Julius Meinl I.  
Julius Meinl II.  
Julius Meinl III.  
Julius Meinl IV.  
Julius Meinl V.  
Franziska Meinl

**DER MEINL-CLAN**  
Die turbulente Geschichte einer Familie. **PLUS:** Julius Meinl IV. im überaus privaten Interview.

www.pcwelt.de

**mein schöner Garten**  
www.mein-schoener-garten.de

Oktober 2007  
EUROPAS GRÖSSTES GARTENMAGAZIN 3€

Mit **Riesens-Praxis-Magazin**  
Alle Gartensammler von Herbst

**TOP-THEMA**  
Zauberhafte **HERBST-DEKO**

Die schnellsten Bodendecker

- Prchtige Staudenbeete zum Nachpflanzen
- Die besten Rosen fürs Beet

Verwirklichen Sie **Traumgärten**  
Einfach genial: Englische Gärten

**auto revue**  
ÖSTERREICHS MAGAZIN FÜR TECHNIK UND SPORT

9/2007  
ALLE PREISE: NEUWAGEN UND GEBRAUCHTE

**AUDI A4**  
HIGH-TECH IN NEUER DIMENSION  
DER BESSERE A6?

**PLUS ALLE IAA-NEUHEITEN**

DER NEUE VOLVO V70  
Ein Gewinn in der Kombi-Klasse

SCHON GETESTET: Fiat 500 • Renault Twingo • Jeep Wrangler  
[www.autorevue.at](http://www.autorevue.at)

**DVD+CD**  
4,99 €

**PCWELT**  
10/07

Neu: Notebooks ab 149 Euro! 130 | Vista-Sicherheitskonzept geknackt ab

**Die Software-Hits des Jahres**  
Auf DVD: Die 100 besten Tools der Welt!

GRATIS-SECURITY

**kicker** SPORTMAGAZIN

**NATIONALELF** Das Duell in Wales  
Der Test gegen Rumänien

**Altintop vs. Altintop**  
FC Bayern – Schalke 04: Das Interview

19 Schalke 04  
8 BAYERN MÜNCHEN

www.kicker.de

**Aus für XP**  
Microsoft lässt XP ab Januar 2008 sterben. Wie geht's  
rettung auf DVD: So läuft XP noch 7 Ja

**So sicher Ihr Rechn**  
Auf DVD: Diese Spezial-Tools decken gnadenlos alle L

**Nie mehr Update-N**  
Tool auf DVD: Aktualisiert Software autom

**Verrückte XP-Trick**  
Geniale Effekte!  
Spektakuläres PC-Wissen & geheime Admin-Tools auf D

**DSL: Neue Tech**  
neue Tarif-Falle